



Sich erholen, um Gott besser wiederzufinden

Gott in den Ferien?

Foto: Alfons Weber

Ja, Gott ruht sich am Ende seiner Schöpfung aus (Gen 2, 2–3), um ein Burn-out zu vermeiden! Ein wohl verdienter Ruhetag, um «seine göttlichen Batterien aufzuladen» und weiterhin den Kosmos unterstützen zu können, bis zu jenem Tag, an dem sich sein Werk endgültig vollendet.

Ja, die Israeliten schenkten sich einen Tag, um zum Atem zu kommen und um sich der Schöpfung und der Befreiung aus Ägypten zu erinnern. Der Sabbat erinnert daran, dass die Arbeit für den Menschen gemacht ist und nicht umgekehrt, er erzeugt einen Rhythmus von einem wöchentlichen Ruhetag, der nach dem Willen Gottes in den Lauf der Zeit eingeschrieben ist. Israel macht aus dem gelobten Land, den Erholungsort par excellence. Zu Gast sein im Tempel bei Gott (Ps 122) oder auf dem Weg zu den grünen Auen, den Gott es führt (Ps 23), werden zu Bildern von wirklichen Ferien. Eines Tages werden die Völker zum Berg Zion ziehen, im himmlischen Jerusalem, wo wir uns einer ewigen Erholung erfreuen werden. Alle Sommerferien nehmen diesen Moment voraus (Hebr 3, 7–4, 1)!

Ja, Jesus zieht sich zurück, als die Menschenmenge ihn zu sehr bedrängt (Mt 8,30). Er geht auf Distanz, sei es, indem er an das andere Ufer fährt, sei es, dass er sich alleine auf den Berg zurückzieht (Mt 14, 22–23). Für Jesus ist diese direkte Begegnung mit seinem Vater im Gebet eine Erholung! Er verspricht all jenen die Last zu erleichtern, die Stress oder Trauer bedrücken (Mt 11, 25–30)!

Ja, die Apostel hatten das Recht auf Freizeit nach ihrer fruchtbaren Missionsar-



beit. Jesus schenkte ihnen Erholung, wie einem Fussballteam vor einem wichtigen Spiel. «Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen» (Mk 6, 31–32).

Ein Sabbatjahr für die Propheten oder die Jünger Jesu? Warum nicht, da das Land alle sieben Jahre brach liegen musste und alle Sklaven in jedem Jubeljahr ihre Freiheit wiedererlangten (7x7 Jahre, das 50. Jahr). Jedenfalls ist Jesus sehr aufmerksam gegenüber den erschöpften Massen (Mt 9,36): er führt sie auf die Weide und gibt ihnen Nahrung in Fülle. Da also Gottvater und auch Jesus, sein Sohn so wie auch die Apostel «Urlaub» machten, warum dann nicht auch wir? Nicht um Ferien zu machen vom Herrn, sondern um ihn besser zu entdecken

François-Xavier Amherdt